

Die Schuhknappheit.

In einem Zyklus wirtschaftlicher Vorträge, den der österreichische Fachschriftstellerverband veranstaltet, sprach am letzten Donnerstag der Präsident des Wirtschaftsverbandes der ledererzeugenden Gewerbe Herr Artur Knöpfelmacher über die Schuhfrage. Der Vortragende suchte zunächst die Ursachen der gegenwärtigen Knappheit an Schuhwaren zu erklären. Durch einen Vergleich zwischen der Erzeugung von Sohlenleder im letzten Friedensjahr und in den letzten neun Monaten des Jahres 1917 bewies er, daß zur Friedenszeit pro Kopf 0.65 Kilogramm Sohlenleder zur Verfügung stand, während jetzt nur 0.075 Kilogramm dieses Materials dem Zivilkonsum übergeben werden kann. Dazu der enorme Import von Oberleder aus dem Ausland in Friedenszeiten sowie der Import von fertigen Schuhen, der 25 Millionen Kronen betrug. So ist es zur Schuhknappheit gekommen, während durch die zu spät erlassene Maximierung von Oberleder und Chromleder die Preistreiberi in Schuhen zu lange ermöglicht wurde. Im März dieses Jahres sei erst eine Schuhverordnung erschienen, die auf höchst ingenieure Weise die Preisstellung von Schuhen geregelt hatte. Die Schuhe sind durch diese Verordnung aber nicht billiger geworden, da die Kontrolle über die Einhaltung der Verordnung mangelte. Erst als im August der Wirtschaftsverband der lederverarbeitenden Gewerbe seine Tätigkeit beginnen konnte, setzte die Kontrolle ein. In den letzten Wochen erst sind gegen 200 Erhebungen durchgeführt worden, von denen circa achtzig der gerichtlichen Behandlung übergeben werden dürften. Die vor einigen Tagen erlassene Verordnung des Handelsministers dürfte voraussichtlich die letzte Etappe auf dem Wege der Verkehrsregelung der Schuhe bedeuten. Der Vortragende schloß mit der Versicherung, daß ein äußerster Pessimismus nicht am Platze sei. Besonders die günstige Gestaltung der politischen Verhältnisse komme der Schuhregelung zu Hilfe. Wenn einmal Rußland seine freundnachbarlichen Handelsbeziehungen zu Oesterreich wieder aufnehmen werde, werde es zumal an Rohstoffen von seinen enormen Beständen uns etwas abgeben und zur Abhilfe unserer Schuhnot beitragen können.